

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2009)
Heft: 70

Rubrik: Wir renovieren einen Oldtimer [Teil 1]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir renovieren einen Oldtimer

Die Brauerei Schützengarten besass im Jahre 1976 noch einen Saurer Lastwagen, der im Jahre 1917, neu für den Transport von Bier angeschafft wurde.

Auf das 200 Jahr Jubiläum der Brauerei Schützengarten sollte der Oldtimer etwas restauriert werden. Zuerst dachte man nur an eine Wiederherstellung mit dem Pinsel, denn das Fahrzeug war noch fahrbereit. Bis zum Jahre 1948 war es ja noch täglich im Einsatz.

Ursprünglich war der Wagen gemäss dem damaligen Standard mit Kettenantrieb ausgerüstet. Ende der dreissiger Jahre wurde der Wagen von der Brauerei in ihren Werkstätten modernisiert. Dabei erhielt er eine neue Hinterachse mit eingebautem Differentialgetriebe sowie ein neues Schaltgetriebe plus neue Kupplung. Der Kettenantrieb wurde entfernt und die Vollgummi bereiften Holzräder durch luftbereifte Stahlräder ersetzt. Das Fahrzeug war nun 6 km/h schneller und bedeutend leiser im Strassenverkehr.

Im Auftrag unserer Direktion besichtigten der Garagechef Böni und ich in Lachen SZ einen Saurer Lastwagen Jahrgang 1914. Dieser war sehr schön restauriert, fast zu schön war er! Naturholzlackierte Lastwagenbrücke, Holzspeichenräder naturlackiert. Viele Messing-Beschläge, sogar ein Messing-Benzintank gehörte zu diesem Fahrzeug. Eine Augenweide, ja ein richtiges Schmuckstück war das Fahrzeug. Die damaligen Nutzfahrzeuge wurden aber so wenig wie die heutigen in der Bijouterie gekauft. Schützengarten aber wollte ein altes Nutzfahrzeug aus dem etwas vergammelten Lastauto machen. Das Auto sollte möglichst wieder in den Originalzustand versetzt werden.

Das Abenteuer Oldtimer begann!

Die Firma Saurer in Arbon stand uns mit Original Unterlagen zur Verfügung, die zum Teil auf Mikrofilm gespeichert waren. Allerdings waren nicht mehr alle Konstruktionszeichnungen vorhanden. Von Ersatzteilen waren nur noch vereinzelt zu bekommen.

Als erstes musste eine alte Hinterachse für Kettenantrieb her. Auch das entsprechende Schaltgetriebe aus der damaligen Zeit musste gesucht werden. Durch viel Herumfragen unter Berufskollegen und Oldtimerfans, konnte R. Böni eine alte Saurer Hinterachse inklusive der morschen Holzräder bei einem Alteisenhändler in Payerne auftreiben.

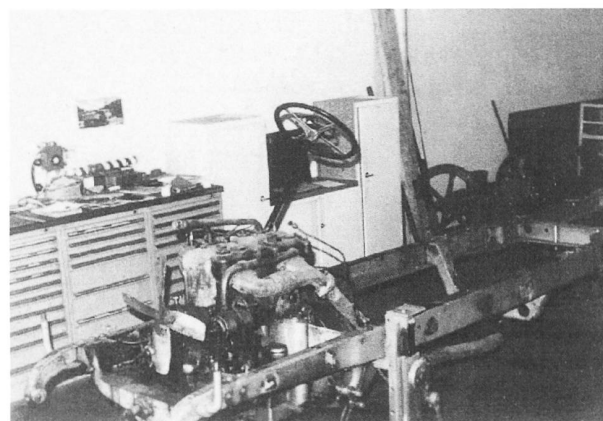
Auf dem gleichen Weg kamen wir zu einem Schaltgetriebe aus einem Transport-Unternehmen in Luzern. Somit waren nun die wesentlichen Teile beisammen. Die Restauration konnte beginnen.

Auch die Geschäftsleitung der Brauerei mit ihrer Kasse war nun voll im Abenteuer Oldtimer. Jedes

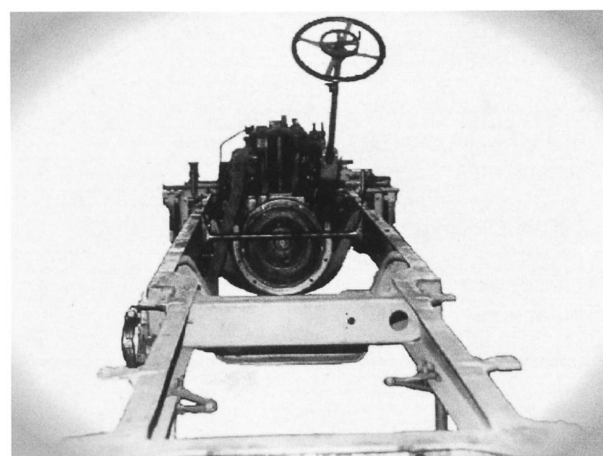


menschliche Unternehmen, im leidenschaftlichen Entdeckungsfieber mit seinen zahllosen Schwierigkeiten und Improvisationen, ist nicht absolut voraussehbar. So auch bei der Renovation eines Oldtimers.

Der Wagen kam in die Reparaturwerkstatt der Brauerei, wo er sorgfältig demontiert wurde bis nur noch der Motor am Chassis befestigt war. Am Motor waren ja noch alle Teile beisammen.



Bis auf Motor und Chassis demontiert. Es gibt noch viel zu tun.



Fortsetzung folgt